... weil Aufwind trägt

Liebe Angehörige unserer Kirchgemeinden

Wir haben uns im Gesamtkirchenrat der Seegemeinden Greppen – Weggis – Vitznau in den letzten Tagen viele Gedanken gemacht.

Wir sind sprachlos und können nicht in Worte fassen, was die jüngsten Aufdeckungen der sexuellen Übergriffe innerhalb der katholischen Kirche in uns auslösen. Wie muss es wohl erst denjenigen Menschen gehen, die ihr Leben nicht mehr unbeschwert leben können und Opfer solcher Übergriffe geworden sind!

Zum wiederholten Mal wurde das Vertrauen der Gläubigen erschüttert, weshalb jetzt sofort an der Basis konsequent durchgegriffen und gehandelt werden muss.

Diese Woche wurde Bischof Felix Gmür sowie der Schweizer Bischofskonferenz ein Schreiben mit den folgenden Forderungen zugestellt:

1. **Unabhängige Untersuchungen:** Das heisst, keine «Abklärungen unter Kollegen». Die Untersuchungen müssen einer unabhängigen nicht kirchlichen Stelle übertragen werden.
2. **Unabhängige Meldestelle:** Es soll eine unabhängige, professionelle Ombudsstelle ausserhalb von kirchlichen Strukturen eingerichtet werden, bei welcher sich Opfer, ohne Folgen für die Betroffenen, melden können und die Meldungen professionell erfasst und überprüft werden.
3. **Keine Aktenvernichtung**, sondern Aufbewahrung sämtlicher Dokumente an unabhängiger Stelle wie zum Beispiel im Staatsarchiv.
4. **Die Archive des Nuntius Martin Krebs müssen geöffnet werden.** Wir erwarten, dass dies konsequent eingefordert wird.

Die Kirche hat in unserer Gesellschaft eine wichtige Funktion. Um diese wieder vollumfänglich wahrnehmen zu können, muss sie ab sofort gewalt- und missbrauchsfrei funktionieren.

Wir erwarten, dass den gestellten Forderungen per sofort professionell und konsequent Folge geleistet wird. Andernfalls werden wir den Anteil der Kirchensteuer, den das Bistum Basel normalerweise erhält, blockieren.

Weiter erwartet der Kirchenrat der Seegemeinden Greppen – Weggis - Vitznau von der Schweizer Bischofskonferenz, dass sie sich unmissverständlich und dezidiert dafür einsetzt, dass per sofort ein Kulturwandel initiiert und das System grundlegend umgebaut wird.

Das heisst, dass

- **das Pflichtzölibat abgeschafft wird.** Wer diese Lebensform für sich richtig findet, soll sie weiterhin leben dürfen, sie soll aber nicht mehr Pflicht sein für den Priesterberuf.

- **Frauen gleichberechtigt in der Kirche tätig sind.**

Wir werden in unseren Kirchgemeinden und Seepfarreien alles daransetzen, das Vertrauen der Menschen wieder zu erlangen. Ohne eine transparente, unabhängige Aufarbeitung ist das ein Ding der Unmöglichkeit. Dazu erwarten wir vom Bischof und der Schweizer Bischofskonferenz die sofortige Umsetzung vorgenannter Forderungen.

Es ist höchste Zeit zum Handeln und Umdenken, damit Vertuschungen unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit nicht mehr länger aufrechterhalten werden können.

Im Namen des Gesamtkirchenrates der Seegemeinden Greppen – Weggis – Vitznau

Barbara Zurmühle-Reinecke, Gesamtkirchenratspräsidentin

Michael Brauchart, Pastoralraumleiter